

Spezialmaschinen für die Fleischindustrie

Helmers macht gute Geschäfte und will sich erweitern

hin OSNABRÜCK. Im Industriegebiet West hält sich eine unternehmerische Perle versteckt: Maschinenbau Helmers. Der Chef Ralph Helmers baut mit seinem 70-köpfigen Team Spezialmaschinen vor allem für die Lebensmittelindustrie, verbucht seit Jahren jeweils zweistellige Zuwachsraten und will jetzt 2,5 Millionen Euro in eine neue Halle investieren.

Die Maschinen, die die kleine Werkshalle am Adolph-Köhne-Weg verlassen, sind nicht alltäglich. Und der Kunde an der Wursttheke hat gewiss keine Vorstellung davon, wie wichtig diese Maschinen für die Produktion von Wurst und Schinken sind.

Ein Beispiel: Haken oder Kunststoffkisten, mit denen in der Schlachtereierfleisch von einer Abteilung in die nächste transportiert wird, müssen irgendwo gesammelt und nach den strengen Hygienevorschriften gereinigt werden. Das macht eine Maschine aus dem Hause Helmers. Oder: Jeder fleischverarbeitende Betrieb benötigt eine aufwendige Hygieneschleuse. Auch die baut Helmers. Oder: Wenn eine

Wurstfabrik auf die Idee kommt, eine drei Meter lange Wurst auf den Markt zu bringen. Richtig: Helmers baut das Gerät dafür. Oder: Eine Großbäckerei will Kekse mit jeweils drei Smarties darauf verkaufen. Die Helmers-Maschine bringt das fertig.

Der zweite Firmenstandort Sauerlach bei München ist erst vor Kurzem hinzugekommen. Helmers übernahm den bisherigen Marktführer („den Mercedes“) in der Produktion von Fleischereimaschinen. Acht bis achteinhalb Millionen Euro Umsatz macht die Firma zurzeit. „Wir gehen auch ins nächste Jahr optimistisch, auch wenn die Lage insgesamt nicht so gut aussieht“, sagte Ralph Helmers beim Besuch von Oberbürgermeister Boris Pistorius und Wirtschaftsförderer Wolfgang Gurk.

Anlass des Besuches war die geplante Erweiterung auf das Nachbargrundstück. Helmers wird seine Fläche über 5200 Quadratmeter verdoppeln. Ralph Helmers ist von Hause aus Maschinenbauer - und vorsichtiger Rechner: Dass mit der neuen Halle weitere Arbeitsplätze entstünden, sei wahrscheinlich, er könne es aber nicht



Präzise Handarbeit ist nötig für die Sondermaschinen, die Helmers vor allem für die Lebensmittelindustrie herstellt. Oberbürgermeister Boris Pistorius ließ sich erklären, wie sich das mittelständische Unternehmen weiterentwickeln will. Foto: Jörn Martens

versprechen. Man müsse die Marktentwicklung abwarten. Helmers' Kunden kommen nicht nur aus der Fleischindustrie. Gerade hat

er bei Rewe einen „sehr, sehr großen Auftrag“ an Land gezogen. Es geht um die Ausrüstung eines Logistikzentrums. Helmers baut Maschi-

nen, die es ermöglichen, dass Waren am Tage „chaotisch“ - wie die Fachleute sagen - angeliefert, nachts sortiert und am nächsten Tag wohl geord-

net ausgeliefert werden. Auch Airbus hat sich am Flughafen in Hamburg Fördertechnik von Helmers einbauen lassen.